

TESLA

**Börse-Abschied
kein Thema mehr**

PALO ALTO. Tesla-Chef Elon Musk hat seinen Plan aufgegeben, den Elektroauto-Hersteller von der Börse zu nehmen. Keine drei Wochen nach der aufsehenerregenden Ankündigung erklärte er, negative Reaktionen von Anlegern hätten ihn zum Rückzieher bewogen. Außerdem wäre das Vorhaben eine zu große Ablenkung für Tesla geworden und hätte mehr Zeit und Anstrengungen gekostet als ursprünglich angenommen. Das sei ein Problem, weil Tesla absolut fokussiert bleiben müsse auf die Produktion des neuen Wagens Model 3, so Musk, und darauf, profitabel zu werden. (APA)



© APA/AFP/Brendan Smialowski

KALASCHNIKOW

**Waffenhersteller
plant Elektroautos**

MOSKAU. Der russische Waffenhersteller Kalaschnikow will dem US-Elektrobauer Tesla Konkurrenz machen: Der Konzern stellte vor wenigen Tagen auf einer Messe bei Moskau sein erstes Elektroauto vor. Der hellblaue Prototyp CV-1 im Retrolook kann nach Unternehmensangaben mit einer Ladung 350 km zurücklegen. Wann das Auto gekauft werden kann und wie teuer es wird, gab Kalaschnikow noch nicht an. (APA)



© Volkswagen

Ab 2020 will Volkswagen alle seine Neuwagen mit der Konzernplattform „One Digital Platform“ (ODP) vernetzen.

Digital-Offensive

VW steckt 3,5 Mrd. Euro in den Aufbau einer konzernweiten Plattform und digitaler Services für „Volkswagen We“.

WOLFSBURG/BERLIN. Volkswagen will über eine digitale Plattform die Kunden in Zukunft noch enger an das Unternehmen binden. Mit eigener Software-Expertise und der Schlagkraft externer Partner plant VW dafür den Aufbau eines Ökosystems; ferner soll das Auto zum zentralen Knotenpunkt im Internet der Dinge entwickelt werden.

Ökosystem „Volkswagen We“

„Wir haben eine klare Vision: Wir bleiben Autohersteller, aber künftig werden sich unsere Fahrzeuge zunehmend zu digitalen ‚Devices‘ auf Rädern entwickeln“, sagte Jürgen Stackmann, Vertriebsvorstand der Marke Volkswagen, bei einer Pressekonferenz in der Berliner Konzernrepräsentanz.

„Unsere Kunden werden damit Teil eines Ökosystems, das wir ‚Volkswagen We‘ nennen. Es ergänzt das Erlebnis auf Rädern und holt die digitale Lebenswelt unserer Kunden ins Auto“, so Stackmann.

Um das möglich zu machen, plant VW unter anderem eine überarbeitete, deutlich einfachere IT-Architektur im Auto, die ab 2020 in der Elektroauto-Familie I.D. ihre Premiere feiern soll.

Flotten-Vernetzung ab 2020

Diese IT-Architektur verzichte laut Jost auf verteilte Steuergeräte mit herstellereinspezifischer Software, von denen sich heute bis zu 70 im Fahrzeug finden.

Stattdessen werde die Fahrzeug-Intelligenz in wenigen Zentralrechnern mit einheitlicher Programmiersprache konzentriert. Der Kunde werde die Dienste auf Basis des neuen Automotive-Betriebssystems „vw.OS“ erleben. Jost: „Mit dieser Trennung von Hard- und Software schaffen wir die Voraussetzung für kontinuierliche Updates und Upgrades.“ Außerdem erklimme man damit eine wichtige Stufe auf dem Weg zum autonomen Fahren.

Läuft alles glatt, soll das Jahr 2020 zum Wendepunkt für die

Marke Volkswagen werden. Während heute bereits rund 1,5 Mio. Fahrzeuge ohne Online-Verbindung dank der Nachrüstlösung „Volkswagen Connect“ ins Internet gelangen, vernetzt Volkswagen von da an seine gesamte Flotte.

Milliarden-Investition geplant

Rückgrat des Ökosystems wird die konzernweite „One Digital Platform“ (ODP); sie basiert im Wesentlichen auf der Cloud-Technologie und verknüpft Fahrzeug, Kunde und Services. Über die ODP erfolgt die Anbindung an die neue IT-Architektur des Fahrzeugs mit eigenen Diensten von VW oder externen Partnern, die in das Ökosystem von Volkswagen integriert werden.

In der vorläufig bis 2025 geplanten Digitalisierungs-offensive plant VW, rund 3,5 Mrd. € auszugeben; parallel dazu wollen die Wolfsburger mit ihren neuen digitalen Angeboten und Diensten Umsätze in Milliardenhöhe generieren. (red)